

Weiterführende Literatur zum Themenfeld „Schulabsentismus & Dropout“

- Achilles, H. (2007). Schulpflichtverweigerung aus religiösen und weltanschaulichen Gründen. *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 55, 3, 322-329.
- Albers, V. & Ricking, H. (2018). Elternbedingter Schulabsentismus - Begriffe, Strukturen, Dimensionen. Eine theoretische Annäherung an die Thematik „Zurückhalten“ im Kontext von Schulabsentismus. In: H. Ricking & K. Speck (Hrsg.), *Eltern und Schulabsentismus*. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
- Albers, V., Bolz, T. & Wittrock, M. (2018). Monitoring als Element eines Rahmenkonzeptes für den Umgang mit (elternbedingtem) Schulabsentismus. Eine Prämisse für effektives pädagogisches Handeln. In: H. Ricking & K. Speck (Hrsg.), *Eltern und Schulabsentismus*. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
- Allmendiger, J., Giesecke, J. & Oberschachtsiek, D. (2011). *Unzureichende Bildung: Folgekosten für die öffentlichen Haushalte*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Avenarius, H. u. Füssel, H.-P. (2008): *Schulrecht im Überblick*. Darmstadt (WBG Academic).
- Baier, D. (2012). Die Schulumwelt als Einflussfaktor des Schulschwänzens. In H. Ricking & G. Schulze (Hrsg.), *Schulabbruch – ohne Ticket in die Zukunft?* (S. 37-62). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Baumann, M., Bolz, T. & Albers, V. (2017). <<Systemsprenger in der Schule>>. Auf massiv störende Verhaltensweisen reagieren. Weinheim/ Basel: Beltz.
- Becker, S. (2000). Young Carers. In M. Davies (Hrsg.), *The Blackwell Encyclopedia of Social Work* (S. 378). London: Blackwell.
- Böhm, T. (2011): Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen in der Schule. Schulrechtlicher Leitfaden. Kronach (Carl Link)
- Bolz, T. (2017). Ohne Beziehung keine Erziehung. Das Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer ist vor allem bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten von großer Bedeutung. In: *Unterrichtsstörungen effektiv begegnen*. In: *Grundschule*, H. 1, 14–18.
- Christe, G. (2006). AUSZEIT. Stärkung - Motivation – Qualifizierung – Integration. Ein Modellprojekt für hartnäckige Schulverweigerer. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung 2002 bis 2005. Abschlussbericht. Oldenburg: Eigendruck.
- Deutsches Jugendinstitut (2004). *Praxisprojekte im Handlungsfeld von Schulmüdigkeit & Schulverweigerung*. München: DJI.

- Dunkake, I. (2007). Schulverweigerung: Eine Folge mangelnder familialer Kontrolle? In: M. Wagner (Hrsg.): Schulabsentismus. Soziologische Analysen zum Einfluss von Familie, Schule und Freundeskreis (105 – 138). Weinheim: Juventa
- Dunkake, I. (2010). *Der Einfluss der Familie auf das Schulschwänzen. Theoretische und empirische Analysen unter Anwendung der Theorien abweichenden Verhaltens*. Wiesbaden: VS.
- Ehmann, C. & Rademacker, H. (2003). Schulversäumnisse und sozialer Ausschluss. Bielefeld: Bertelsmann.
- Globirsch, M. & Kunert, D. (2013). Schulabsentismus und psychosomatische Störungen. *Kinderärztliche Praxis*, 84, (3), 160 – 164.
- Hagen, T., Spilles, M. & Hennemann, T. (2017). Prävalenz von Schulabsentismus – schulform- und altersspezifische Häufigkeit und Verteilung von Fehlzeiten unter besonderer Berücksichtigung individueller Merkmale absenter Schülerinnen und Schüler. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 68, 0140-152.
- Hallam, S. & Rogers, L. (2008). *Improving Behaviour and Attendance at School*. Berkshire: Mc Graw Hill Open University Press.
- Hennemann, T. & Hillenbrand, C. (2007). Präventionsprogramme gegen Dropout: Classroom Management and Check & Connect. *Lernchancen*, 10 (60), 28-31.
- Kaiser, S. & Schulze, G. (2014). Pflegerische Tätigkeiten in der Familie – eine mögliche Ursache für Schulabsentismus bei Kindern und Jugendlichen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 9, 332-346.
- Kaiser, S., Schulze, G. C., u. Leu, A. (2018): Gesamtfamiliale Unterstützung bei schulabsentem Verhalten pflegender Kinder und Jugendlicher. In H. Ricking & K. Speck (Hrsg), *Schulabsentismus und Eltern. Eine Herausforderung für die schulische und gesellschaftliche Partizipation von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden (Springer VS).
- Kearney, C. A. & Graczyk, P. (2013). A Response to Intervention Model to Promote School Attendance and Decrease School Absenteeism. *Child Youth Care Forum*. 1 -25.
- Kearney, C. A. (2001). *School Refusal Behavior in Youth. A Functional Approach to Assessment and Treatment*. Washington: American Psychological Association.
- Kearney, C. A. (2016). *Managing School Absenteeism at Multiple Tiers: An Evidence Based and Practical Guide for Professionals*. New York: Oxford University Press.
- King, N. J., & Bernstein, G. A. (2001). School refusal in children and adolescents: A review of the past 10 years. *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry*, 40, 197–205.

- Knollmann, M., Al-Mouhtasseb, K. & Hebebrand, J. (2009). Schulverweigerung und psychische Störungen: Merkmale von schulverweigernden Kindern und Jugendlichen und ihren Familien einer kinder- und jugendpsychiatrischen Schulverweigerambulanz. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 58, 6, 434-449.
- Knollmann, M., Knoll, S., Reissner, V., Metzelaars, J. & Hebebrand, J. (2010). Schulvermeidendes Verhalten aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht. Erscheinungsbild, Entstehungsbedingungen, Verlauf und Therapie. *Deutsches Ärzteblatt*, 2, 74-78.
- Koppe, H. & Ranke, E. (2012). Schulabsentismus in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis mit Sozialpsychiatrie-Vereinbarung. In H. Ricking & G. Schulze (Hrsg.), *Schulabbruch – ohne Ticket in die Zukunft?* (S. 258 - 269). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Lenzen, C., Fischer, G., Jentsch, A., Kaess, M., Parzer, P., Carli, V. et al. (2013). Schulabsentismus in Deutschland – Die Prävalenz von entschuldigtem und unentschuldigtem Fehlzeiten und ihre Korrelation mit emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 62, 570–582.
- Mattejat, F. & Renschmidt, H. (2008). Kinder psychisch kranker Eltern. *Deutsches Ärzteblatt*, 105, 23, 413-418.
- Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein (2007). Konzept gegen Schulabsentismus. Kiel.
- Rehbein, F. u. Borchers, M. (2009): Süchtig nach virtuellen Welten? Exzessives Computerspielen und Computerspielabhängigkeit in der Jugend. *Kinderärztliche Praxis*, 1(80)
- Reid, K. (1999). *Truancy in Schools*. London: Routledge.
- Reid, K. (2014). *Managing School Attendance – Successful intervention strategies for reducing truancy*. London: Routledge.
- Ricking, H. & Dunkake, I. (2017). *Wenn Schüler die Schule schwänzen oder meiden: Förderziele Anwesenheit und Lernen-wollen*. Hohengehren: Schneider.
- Ricking, H. & Hagen, T. (2016). *Schulabsentismus und Schulabbruch. Grundlagen - Diagnostik - Prävention*. Reihe Brennpunkt Schule. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ricking, H. & Schulze, G. (2012). *Schulabbruch - Ohne Ticket in die Zukunft*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Ricking, H. (2007): Bausteine der schulischen Prävention und frühen Intervention bei Schulabsentismus. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 58, 2, 42 – 50
- Ricking, H. (2014). *Schulabsentismus*. Berlin: Cornelsen.

- Ricking, H. u. Wittrock, M. (2016): Schulabsentismus, Motivation und Engagement in der Schule. In: A. Methner, K. Popp & B. Seebach (Hrsg.), *Verhaltensprobleme in der Sekundarstufe. Unterricht - Förderung - Intervention*. Stuttgart (Kohlhammer).
- Ricking, H., Albers, V. & Dunkake, I. (2016). Schulabsentismus als Gegenstand der Jugendhilfe!? *Unsere Jugend*, 68, 146-157.
- Ricking, H., Schulze, G. & Wittrock, M. (2009). Schulabsentismus und Dropout: Strukturen eines Forschungsfeldes. In H. Ricking, M. Wittrock & G. Schulze (Hrsg.), *Schulabsentismus und Dropout. Erscheinungsformen Erklärungsansätze Intervention* (S. 13-48). Paderborn: Schöningh.
- Sälzer, C. (2010). *Schule und Absentismus*. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
- Schulze, G. & Wittrock, M. (2000). Handlungskonzepte im Umgang mit schulaversiven/schulabsenten Schülern – Konsequenzen und Anregungen für schulische und außerschulische Einrichtungen. *Vierteljahreszeitschrift für Heilpädagogik und ihre Nebengebiete (VHN)*, 69, 3, 390-396.
- Schulze, G. & Wittrock, M. (2005). Wenn Kinder nicht mehr in die Schule wollen. Hilfen für schulaversive Kinder und deren Eltern im Rahmen von allgemeinen Schulen. In S. Ellinger & M. Wittrock (Hrsg.), *Sonderpädagogik in der Regelschule. Konzepte-Forschung-Praxis* (S. 121-139). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schulze, G. & Wittrock, M. (2008). Schulaversives Verhalten. In B. Gasteiger-Klicpera, H. Julius & C. Klicpera (Hrsg.), *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung* (S. 219-233). Göttingen: Hogrefe.
- Schulze, G. C., & Kaiser, S. (2017). Lernen zwischen Schulbesuch und Pflege. In Zentrum für Qualität in der Pflege (Hrsg.), *ZQP-Report Junge Pflgende* (S. 89-93).
- Thambirajah, M.S., Grandison, K.J. & De-Hayes, L. (2013). *Understanding School Refusal. A Handbook for Professionals in Education, Health and Social Care*. London: Jessica Kingsley Publishers.
- Thambirajah, M.S., Grandison, K.J. u. De-Hayes, L. (2013): *Understanding School Refusal. A Handbook for Professionals in Education, Health and Social Care*. London (Jessica Kingsley Publishers).
- Wachtel, P. u. Wittrock, M. (2001). Was ist beim Fördern, Entwickeln, Helfen...zu beachten? Grundsätzliche Gedanken zu einer pädagogischen Entwicklungsförderung. *Zeitschrift Sonderpädagogik*, 31, 102 - 107.
- Weiß, B. (2007). Wer schwänzt wie häufig die Schule? Eine vergleichende Sekundäranalyse auf Grundlage von 12 deutschen Studien. In: M. Wagner (Hrsg.), *Schulabsentismus. Soziologische Analysen zum Einfluss von Familie, Schule und Freundeskreis* (37–55). Weinheim: Juventa.
- Wittrock, M. & Ricking, H. (2016). Lebensproblemzentrierung und Unterrichtsgestaltung. In: A. Methner, K. Popp & B. Seebach (Hrsg.), *Verhaltensprobleme in der Sekundarstufe. Unterricht - Förderung - Intervention*. Stuttgart: Kohlhammer.